

## AKTUELLE KRITIK

Uraufführung mit  
tanzender Muse

**TIFFEN.** Vilém Veverka (Oboe) und Katerina Englichová (Harfe) spielten im Rahmen des Carinthischen Sommers in der Bergkirche Tiffen. Der Abend hob mit Petr Ebens „Ordo modalis“ anspruchsvoll an, einem fünfteiligem Werk, dessen „Gigue da caccia“ Jagdmelodien zitierte. „Rigaudon“ von Jean-Michel Damase endete abrupt. Versöhnlich klang Mozarts Sonate e-Moll KV 300c. Die Pause nützte mancher, um sich Hans Piccottinis Mosaik „Tiffener Auferstehung“ anzusehen. Im zweiten Teil gab es „Euterpes Tanz“ von Ernst Wally als Uraufführung. Die antike Muse wird oft mit dem Aulos, einer Oboen-Vorform, dargestellt. Das Stück oszillierte zwischen frei tonalen und traditionellen Motiven. Musik von Jan Frank Fischer, Telemann und Debussy schloss den Abend ab. **BE**

**Tipp:** Teilwiedergabe auf Ö1 am 27. August um 10.05 Uhr.

CS in der Bergkirche Tiffen: Uraufführung  
**Euterpes lyrischer Tanz**

Die seltene Kombination Harfe und Oboe erklang am Donnerstag an einem der schönsten Konzertsäle der Carinthischen Sommer: Vilém Veverka und Katerina Englichová aus Prag bezauberten in der Bergkirche Tiffen mit einem mutigen, abwechs-

lungsreichen Programm.

Der Schwerpunkt lag im Heute, mit Werken von Petr Eben, Jan Frank Fischer (in dessen „Etüde IV“ die Harfenistin ihre Virtuosität auspielte), der Österreich-Premiere von Jean-Michel Damases „Rigaudon“ und der Uraufführung von „Euterpes Tanz“ des jungen Ernst Wally. Die freie, meist lyrische Tonsprache dieses Gertraud Hurka-Auftrags für den CS nahm augenblicklich gefangen. Von den alten Meistern klang vor allem Debussy („Rêverie“) überzeugend. *A. Hein*